



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 2. Punct. Wie man Gott deß Morgens dancken soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Der zweyte Punct.

Wie man Gott des Morgens danken soll.

Wenn du Gott mit gebührender Ehr/und mit wahrer verdemüthigung deines höchsten angebettest/und seine Majestät erkennst / alsdan sang weiters an / ihm für alle Gutthaten / so du von seiner miltten Hand empfangen hast / auß Herzen zu dancken/ nicht allein für die gemeine/welche du mit andern / sondern auch/ welche du absönderlich für dich selbst an Leib und an der Seelen empfangen hast ; als daß er dich erschaffen/ erhalten / daß er für dich Mensch worden/ dich erlöset ; daß er dich zum Christlichen Glauben bernuffen ; daß er dich durch die heiligen Sacramenten gerechtfertiget ; daß er dich zur ewigen Seeligkeit ; zum geistlichen Stand ; zu einem frommen Leben / zum Heilthumb / oder dergleichen mehr bernuffen hat ; daß er dich für so manchem und großen Unglück an Leib und Seel verwahrt / sonderlich aber und am meisten / daß er dich die vergangene Nacht (in welcher hin und her so viel / Gott weiß wie / von dieser Welt geschieden) behütet /und dein Leben bis auff gegenwärtige Stund erhalten habe / damit du durch Abbüßung deiner Sünden/ den Götlichen Gerechtigkeit gnug thun /und durch guts thun / den Himmel erwerben möchtest. Neben gemelter gemeiner Dancksagung soltu Gott weiters und absönderlich danck sagen für alle Gutthaten/ die er dir insbesönderheit bewiesen hat /wie im dritten Theil dieses ersten Buchs / für alle Tag in der Wochen / und sonst in andern Geheimnissen mehr verzeichnet und gelehret wird. Damit aber solche Dancksagung recht und wohl geschehe / so erinnere dich erstlich :

wer solche Gutthaten mittheile. Ist es nicht die Götliche Majestät /und seine unbegreifliche Güte ?

2. Wem diese Wohlthaten erwiesen werden. Dir / als einer armseeligen / dürrstigen / unwürdigen und undanckbaren Creatur.

Zum 3. Daß du eine solche Wohlthat empfangen / welche du von niemand anders hättest könnert erwarten / als allein von Gott.

Zum 4. Aus was grosser Liebe er dir solche Wohlthat erzeiget hat : daß sie dir auß lauter Güte herkomme / ohn daß du das geringste nicht verdienet hast.

Zum 5. Daß er dir gemelte Gutthaten ganz freygebig / ohne einige Vergeltung oder Hoffnung der Belohnung erwiesen hat.

Diese deine Dancksagung vereinige mit der Dancksagung / welche Christus unser Herland seinem Vatter allhie auff Erden thäte / nicht allein für die Wohlthaten / die er selbst von seinem himlischen Vatter allhie auff Erden empfieng / sondern auch für die / so du selbst von der freygebigen Hand Gottes bekommet.

Der 3. Punct.

Wie man des Morgens Reu und Leyd für seine Sünd in seinem Herzen erwecken soll.

Wenveil du nimmer deines Lebens versichert /und alle Tag sterben kanst / aber nicht allezeit Gelegenheit hast zu beichten / damit dich nicht etwan der Todt in einem böser Stand überreyse ; oder damit du nicht etwan / außserhalb der Gnaden Gottes / den ganzen Tag durch vergebens arbeitest / und nichts thust / daß der himlischen Belohnung werth sey ; also soltu daran seyn / daß du alle Morgens in deinem Herzen Reu und Leyd über

P.
SuffrenVolum. I
Part. I.